



Politik

Taiwans Außenminister besucht Europa mit Schwerpunkt Litauen



Taiwans Außenminister Lin Chia-lung traf auf seiner ersten Europareise in Belgien ein, wo er das belgische Parlament besuchte und am 19. November von mehreren Abgeordneten im Europäischen Parlament (EP) herzlich empfangen wurde.

Am 20. November reiste Lin mit Vertretern von 20 taiwanischen Drohnenunternehmen weiter nach Litauen.

Die Europaabgeordnete Rasa Juknevičienė, Litauens ehemalige Verteidigungsministerin, berichtete auf der Plattform X über ihr Treffen mit Lin und dem ehemaligen taiwanischen Vertreter in Litauen, Eric Huang. Dabei betonte sie die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern.

Am 15. November gab es Berichte, das litauische Unternehmen Teltonika habe die Kooperation mit Taiwan im Halbleiterbereich zunächst eingestellt. Grund dafür seien Probleme auf litauischer Seite wie langsame Regierungsprozesse bei der Umwidmung von Land sowie unzureichende Stromversorgung.

Allerdings hatte der designierte litauische Premierminister Gintautas Paluckas im Wahlkampf erklärt, dass Litauen die diplomatischen Beziehungen zu China wieder normalisieren sollte. Der Besuch des taiwanischen Außenministers in Litauen rückte daher in den Fokus europäischer Medien.

Neben Juknevičienė traf Lin auch auf Kathleen Van Brempt, Vizevorsitzende des EP-Handelsausschusses, sowie auf deutsche EU-Abgeordnete wie Engin Eroglu, neuer Vorsitzender der EU-China-Delegation, und Michael Gahler, Vorsitzender der Taiwan-Freundschaftsgruppe im EP, der Taiwan Ende Oktober besucht hatte.

Taiwan ruft Demokratien zur Beobachtung der Verhältnisse in Hongkong auf

Das Präsidialamt in Taipeh teilte am 19. November mit, dass Demokratie kein Verbrechen sei, und Taiwan die Unterdrückung politischer Beteiligung und Meinungsfreiheit in Hongkong durch China verurteile.

Das Präsidialamt verbreitete eine Stellungnahme nach der Urteilsverkündung gegen 45 Demokratieaktivisten und -aktivistinnen.

Die Sprecherin des Präsidialamts Karen Kuo erklärte, die von Hongkongs Hohem Gericht verhängten Gefängnisstrafen zwischen vier und 10 Jahren seien eine ernste Verletzung von Freiheit und Demokratie und belegten eindeutig, dass das Prinzip „ein

Land, zwei Systeme“ kein gangbarer Weg sei.

Taiwaner und Hongkonger teilten gemeinsame demokratische Werte und Taiwan werde Hongkong weiterhin durch humanitäre Hilfe unterstützen, betonte Kuo.

Die Kabinettsbehörde Rat für Festlandangelegenheiten (MAC) zeigte gleichfalls Sorge für die 47 inhaftierten Hongkonger Demokratie-Fürsprecher, von denen viele aufgrund ihrer Teilnahme an den Vorwahlen für Hongkongs Legislativrat 2020 bereits Freiheitsstrafen von drei Jahren verbüsst hatten.

Taiwans Außenministerium kritisierte China scharf dafür, juristische Winkelzüge und unfaire Verfahren zur Unterdrückung der Demokratieaktivisten auszunutzen und rief das Regime in Peking dazu auf, die Unterdrückung von Hongkongern und Hongkongerinnen einzustellen.

Wirtschaft

Europäische Handelskammer in Taiwan fordert Energiewende



Die Europäische Handelskammer in Taiwan (ECCT) veröffentlichte am 20. November ihr diesjähriges Empfehlungspapier mit dem Titel „Aufbau eines neuen Taiwan 2050: Eine gemeinsame Vision“. Das Papier konzentriert sich auf Themen wie Energiesicherheit, intelligente Mobilität und Innovation und empfiehlt, eine Arbeitsgruppe mit ausreichenden Befugnissen und Ressourcen einzurichten sowie finanzielle Unterstützung für erneuerbare Energien bereitzustellen.

Die Handelskammer verweist auch auf den Mangel an Fachkräften in Taiwan und schlägt vor, die strengen Arbeitszeitregelungen zu lockern, insbesondere für Führungskräfte und Remote-Mitarbeiter. Ein familienfreundliches Umfeld könnte die weibliche Erwerbsbeteiligung fördern, und gleiche Bedingungen für ausländische Fachkräfte könnten Talente anziehen, so die Kammer.

Die stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Entwicklungsrats, Kao Shien-quey, die als Repräsentantin der Regierung teilnahm, betonte, dass die Empfehlungen der ECCT mit den Zielen der Regierung übereinstimmen und geplant sei, bis 2026 die Kapazität für erneuerbare Energien zu erhöhen und neue Energiequellen wie Geothermie und Wasserstoff zu entwickeln.

Kao unterstrich, dass die Sicherstellung von Netto-Null-Emissionen und Energiesicherheit oberste Priorität haben. Zudem

hob sie auch die wachsende Zusammenarbeit zwischen Taiwan und Europa hervor, die in Zeiten globaler geopolitischer Spannungen besonders wichtig sei.

Gesellschaft

Ehemalige Präsidentin Tsai Ing-wen besucht Kanada



Das Büro von Tsai Ing-wen gab bekannt, dass die ehemalige Präsidentin vom 22. bis 24. November am Halifax International Security Forum (HISF) in Kanada teilnehmen werde.

Das Forum sei ein wichtiges Treffen für Demokratien, um Sicherheitsfragen zu diskutieren und die strategische Zusammenarbeit zu verbessern, hieß es aus ihrem Büro.

Erwartungsgemäß werden strategische Sicherheitsexperten und politische Repräsentanten aus zahlreichen Ländern teilnehmen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, engere strategische Partnerschaften zwischen Demokratien zu fördern, um dringende globale Sicherheits Herausforderungen anzugehen.

Bürosprecherin Tsai Shu-ching erinnerte an Tsai Ing-wens Bemerkung bei der Verleihung des John-McCain-Preises für Führungsqualitäten im öffentlichen Dienst 2021: Demokratie und Freiheit seien die besten Abzeichen, die Taiwan auf der Weltbühne trage.

Weitere namhafte Teilnehmer sind US-Verteidigungsminister Lloyd Austin und der Generalsekretär der Parlamentarischen Menschenrechtskommission von Taiwan, Wu'er Kaixi.

Taiwan am Nordpol



Der Wissenschaftler Fu Ke-hsien der taiwanischen Nationalakademie für Meeresforschung zeigte am 19. November am Nordpol die Flagge seines Landes. Als erster Taiwaner reiste Fu mit einem Team von 53 Forschern aus 12 Ländern an Bord der RV Polarstern für die zweimonatige ArcWatch2-Expedition in die Arktis.